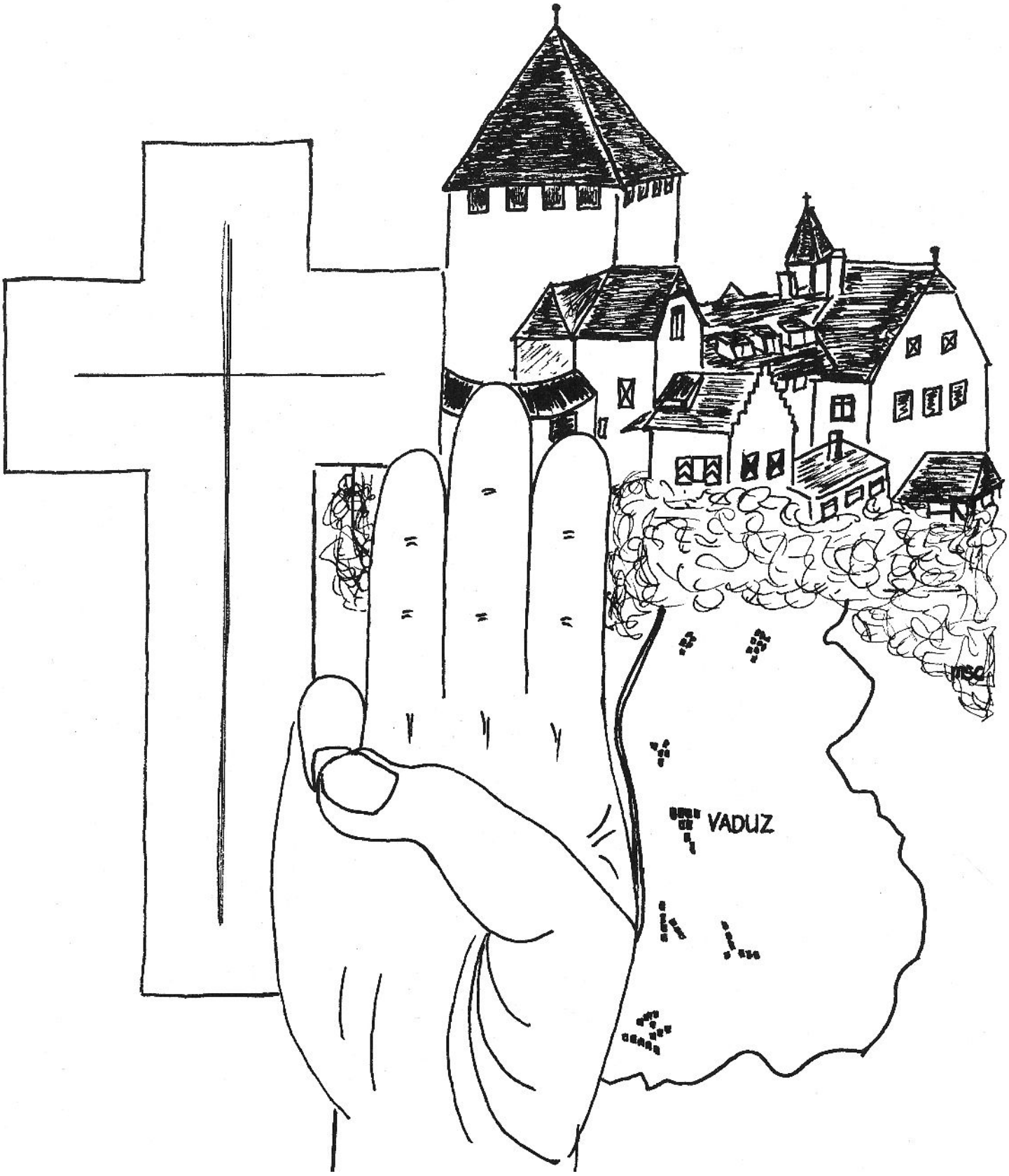
JAHRESBERICHT 1983/1984 SCHAAN



BERICHT DER ABTEILUNGSLEITUNG

Das vergangene Pfadfinderjahr war geprägt von der Weiterentwicklung und Fortsetzung der Ziele, welche sich die Abteilungsleitung im letzten Jahr gesteckt hatte. So konnte (endlich) Ordnung und System in die Materialverwaltung gebracht werden, die neugegründete Pioniergruppe entwickelte sich zu einem festen Bestandteil der Abteilung, den niemand mehr missen möchte, der JUMBA wurde unter der Hauptverantwortung der jüngeren Führungskräfte in reibungsloser Zusammenarbeit mit der "älteren Garde" erfolgreich durchgeführt.

Bezüglich der Aktivitäten und Höhepunkte in den einzelnen Stufen wird auf die jeweiligen nachfolgenden Berichte verwiesen. Besonders erwähnenswert erscheinen die folgenden Tatsachen und Begebenheiten, die zugleich die Vielfalt und die gesellschaftliche Verbundenheit der Pfadfinderei erahnen lassen :

So erstellten die Rover ein Holzkreuz auf den Kuhgrat, dessen Einweihung aufgrund widriger Umstände leider auf dieses Jahr Verschoben werden musste; ein paar Pioniere hiessen eine Gruppe italienischer Pfadfinder aus Verona willkommen; die drei Pfadfinder

Stefan Erhart, Christian Hermle und Andy Meier vertraten die Schaaner Farben am XV. World Jamboree in Calgary, Kanada und übermittelten Grüsse aus der Heimat an Emil Nipp, dem "Oberkommandanten des Liechtensteiner Stützpunktes im kanadischen (nicht mehr so wilden) Westen"; eine besondere Ehre wurde der Schaaner Abteilung durch die Mitgestaltung des Festaktes am 24. Juni auf Dux zum 45. Regierungsjubiläums S.D. des Landesfürsten, unseres Schirmherrn, zuteil; im Oktober des Jahres nahm ejne stattliche Anzahl Schaaner Pfadfinderinnen und Pfadfinder an der Landeswallfahrt nach Rom teil; nach dem Motto "Allzeit bereit" ermöglichten einige Führer den Besuch des Nikolaus in vielen Schaaner Familien und zur Entlastung der Schaaner Eltern in ihren weihnachtlichen Vorbereitungen organisierten die Führerinnen und Führer am 24. Dezember einen Spiel- und Bastelnachmittag für alle interessierten Kinder der Gemeinde. Karin Frick, Monika Nipp und Johanna Frommelt nahmen an einem Fortbildungskurs für J+S teil. Es wurden folgende Program-Punkte erarbeitet: Pionier-Arbeit, Karten + Kompass und Wald erleben. AUf die Hilfe der Führerinnen zählen durfte auch die Polenhilfe, als es galt, riesige Stoffballen in gleich grosse Stücke zu zerschneiden. Nicht zu vergessen ist die Durchführung der Aperitif's in Zusammenarbeit mit dem Pfarreirat anlässlich der verschiedenen Gemeinde-Anlässe.

GanZ besonderS freut uns, dass die beiden Schaaner Pfadfinderinnen Rösle Frick Und Heidi Wanger im Dezember 1983 wegen ihrer langjährigen selbstlosen und aufopfernden Tätigkeit im Dienste der Pfadfinderiugend mit der hohen Auszeichnung eines fürstlichen Verdienstordens geehrt wurden. Herzliche Gratulation!

Nicht unerwähnt bleiben soll die erfreuliche Tatsache, dass sich die neun (!) Pioniere* bereiterklärt haben, Ausbildungskurse zu besuchen, um für künftige Führerarbeit auf der Wölfle- und Pfadfinderstufe gewappnet zu sein. Viel Erfolg und Freude dabei!

All die in dieSem Jahresberjcht zusammengetragenenen Aktivitäten und Unternehmungen wären ohne die grosszügigen Spenden und Beiträge der Gemeinden Schaan und Planken, provater Organisationen und Wohltäter nicht oder nur schwer durchführbar gewesen. Allen Helfern und Gönnern ist and dieser Stelle herzlichst gedankt.

Ein spezieller Dank geht an Hertha Thöny, welche die Pfadfinderinnen in den letzten 4 Jahren im Pfarreirat vertreten hatte und ihr Amt bei den Neuwahlen im November an Rita Frick weitergeben konnte.

Besonderer Dank und Anerkennung für ihre aufopfernde Tätigkeit geht an die Führerinnen und Führer aller Stufen, den Kassier, die Materialverwalter, die Heimverwalter und allen, die ihre Zeit, Arbeit und Ideen unserer Abteilung und für die Schaaner und Plankner Jugend zur Verfügung stellten.

Auf ein weiteres, kurzweiliges, erfolgreiches Pfadfinderjahr

die Abteilungsleitung

*Andy, Badi, Muschi, Beff, Martin, Kurt, Wölfi, Bänz und Rainer

JAHRESBERICHT DER BIENLE

Jahr gut überstanden stop

Rückblick im Kurzverfahren stop

Versprechensfeier im Duxkirchle stop

Bienletag in Rapperswil

Bahnhof Buchs-Rapperswil - Kamele -

Elefanten - Delphine - Bienle - Bienle -

Bienle - Postenlauf - Mittagessen -

Delphinshow - Preisverteilung -

Bahnhof Rapperswil - Buchs s t o o o o p

Uebertrittsfeier am Gedenkstein stop

Verabschiedung von Heidi Wanger

kleines Theater einstudiert stop

Schli..... schlittt... schlitteln in Planken brems brems

Thinking - Day : Grosse Versteigerung stop

Abschluss : Grosses Zigeunerlager im Pfadiheim stop

Voller Erfolg stop

Fertig --- aber es got glich witter

D'Summer vo Schaa

JAHRESBERICHT DER WOLFSMEUTE

Auck dieses Jahr kann die Wolfschaft Schaan auf ein aktives Jahr zurückblicken. Mit vielen Höhepunkten und wenig Tiefpunkten können wir diese Saison 1983/84 zu den Akten legen. Zwei der schmerzendsten Tiefpunkte waren die Austritte von Karin und Remo aus der Wolf-Führerschaft. Doch mit den zwei neuen Wölfle-Führern Kurt und Wolfi können wir uns auf ein neues Jahr freuen.

Wie alle anderen, waren auch die Schaaner Wölfe an den verschiedenen Landesanlässen vertreten. Dank des grossen Einsatzes konnten wir die Erfolgsserie beim Fussballturnier aufrechterhalten. Am 15. Juni 83 eratterte sich die Wolfschaft Schaan wieder den hervorragenden zweiten Platz: Mit dem fünften Rang in der Gesamtwertunq beim SChwimmtag in Balzers konnten wir uns leider nicht des grossen Erfolges erfreuen, die Siegeskurve steigt aber dennoch nach oben.

Der Wolfstag war wie jedes Jahr einer der Höhepunkte der Landesanlässe, Mit dem Puzzlespiel über den Postenlauf zum ritterlichen Mittagsmahl bis zur Erfrischung für Eltern und Wölfe war alles bestens Organisiert.

Mit gemischten Gefühlen gingen wir am 27. Februar 84 an das Schlittelrennen. Ueber einen fünften Einzelrang konnten wir uns dennoch erfreuen. Die Gesamtranqierung war jedoch weniger glorreich für uns. Der absolute Knüller des Jahres war für unsere Wölfe aber das Herbstlager. 20 Wölfe nahmen an diesem Lager teil. Programmpunkte des Lagers waren u.a.:

- Wandern
- Schatzsuche
- Prüfungen
- Versprechensfeier
- Spiele drinnen und draussen
- Besichtiqunq des Rheinfalles
- Bunter Abend

Für alle war das Lager ein Erfolg. Den unglücklichen Fabian Schierscher mussten wir allerdings am drittletzten Lagertag mit Fieber nach Hause fahren.

Da das Jahr aber nicht nur aus Landesanlässen besteht, hatten wir uns bemüht, den Wölfen ein lehrreiches und abwechslungsreiches Programm zu bieten. Es enthielt u.a.

- Würstchenbraten
- Postenläufe
- Wolfstechnik
- Verschiedene Bastelarbeiten
- Singen und Spielen etc.

Zum Schluss möchten wir all denen danken, die sich auch darum bemüht haben, dass ein abwechslungsreiches Programm entstehen konnte.

quena

JAHRESBERICHT

1983/1984

PFADFINDERINNEN SCHAAN

JAHRESBERICHT DER PFADFINDERINNEN

Wie jedes Jahr begannen wir unser Pfadfinderjahr mit dem "Soppatag". Erfreulich zu sehen, wie der "Soppatag" ein immer beliebterer Treffpunkt zum gemütlichen Beisammensein wird.

Nachdem das Pfadfinderhaus in der Obergasse offiziell eröffnet wurde, nutzten wir die Gelegenheit um mit unserer Gruppe das Haus der Pfadfinder und Pfadfinderinnen und Heidi's kundiger führung zu besichtigen.

Um uns schon im Frühling auf das SOLA vorzubreiten, verbrachten wir unter dem Motto "Südamerika" ein Wochenendlager im Schaaner Pfadfinderheim beim Sportplatz.

Im März konnten wir bereits die provisorischen Anmeldungen für unser diesjähriges Sommerlager an die Mädchen verschicken.

Da unsere Statuten denjenigen der Buben angepasst wurden, trafen wir uns dann zur 1. General-Versammlung des Jahres in Ruggell, um uns dann gemäss den neuen Statuten im Herbst noch einmal zu treffen.
Das Führerfest in Bendern fand wie immer in gemütlicher Atmosphäre statt.

Damjt sich die Patrullen im Wettkampf messen konnten, fand bei den Mädchen seit vielen Jahren wieder einmal ein PWK statt. Ganz besonders erfreulich war aus Schaaner Sicht, dass sich alle 5 Schaaner Patrullen unter den ersten zehn plazieren konnten.

Im Rahmen einer kleinen Feier auf Dux feierten wir den Bienle-Uebertritt. Leider kommt der Bienle-NachwuchS immer spärlicher.

Doch nun kam die schönste Zeit des Jahres. Das SOLA rückte näher und näher. Unter dem Motto "Südamerika" verbrachten wWir eine herrliche Woche in Grissian (Südtirol). Um uns dem Gastland anzupassen wurde natürlich auch italienisch gekocht. Zu erwähnen sind vor allem die phantastischen Spaghetti Carbonara. Um mit der italienischen Bevölkerung in Kontakt zu treten, schickten wir die

Mädchen auf den Hike (s.sep.Bericht). Wie gut die Kontakte zustande kamen, konnten wir am nächsten Abend an der regen Teilnahem an unserem Lagerfeuer ersehen. Der Lagerplatz war fast zu klein für soviele Gäste. Während der Woche fanden verschiedene Aktivitäten statt. Zu erwähnen wären da vor allem die Lager-Olympiade, der Ausflug nach Meran, sowie das Südtiroler Bauerntheater, wo die Führerinnen in Aktion traten. Viel zu schnell verging die Zeit uns so hiess es schweren Herzens Abschied zu nehmen von der gastfreundlichen Bevölkerung von Grissian und von unserem romantischen Lagerplatz. Bei ausgezeichneter Stimmung verbrachten wir ein erlebnisreiches und vor allem seit Jahren wieder einmal ein regenloses SOLA.

Aus Anlass des 45-jährigen Regierungsjubiläums des Landesfürsten fand am 24.Juli auf Dux ein feierlicher Gottesdienst statt, wo wir zu Ehren des Fürsten Spalier standen.

Wie jedes Jahr nahmen wir an der Geburtstagsfeier unseres Landesfürsten teil.

Am 11. September fand in Triesen das Landestreffen statt. Jede Abteilung stellte ein anderes Land vor. Der absolute Höhepunkt war jedoch der bunte Tauschmarkt, der bei den Mädchen grossen Anklang fand. Anstatt wie normal mit Geld zu bezahlen wurde getauscht, gefeilscht und gehandelt.

2 Pfadfinderinnen und 2 Führerinnen nahmen an der Rom-Pilgerfahrt teil. Für die kleine Vertretung der Abteilung Schaan wird dies ein unvergessliches Erlebnis bleiben.
Was uns am 5. November erwartete, stellte alle bisherigen Delegierten-Versammlungen in den Schatten. Eine Mammut-Sitzung von Sage und Schreibe 5 (in Worten: fünf) Stunden war wohl das Maximum vom Zumutbaren. Die neuen Statuten wurden in Kraft gesetzt. Heidi Wanger und Rösle Frick stellten sich nicht wieder zur Neuwahl und traten nach langjähriger Tätigkeit als Vize-Präsidentin, bzw. Vorsitzende der Delegierten-Versammlung zurück. An ihrer Stelle wurden Sissy Eggenberger-Hilty und Ursi Hilti einstimmig gewählt.

Von Heidi nahmen wir dann noch gesondert Abschied. Unter grösster Geheimhaltung hatten alle Pfadfinderinnen des Landes ein Abschiedsprogramm einstudiert. Ohne grosse Ueberteibung darf wohl gesagt werden, dass das zum Schluss von den Schaanerinnen vorgetragene Lieder-Potpourie grossen Anklang fand uns so manchem die Tränen in die Augen trieb. Als Song-Texterin und Melodien-Cutterin bewährte sich, wie schon so vielemale vorher, unser Abteilungsmitglied Conny Frick.

Da unsere Mädchen mit Vorliebe Theaterspielen, gaben wir unserem Herbst-Wochenendlager das Motto "Theater". Am Samstag-Abend führte uns jede patrulle ihr Theater vor, das sie mit viel Freude und Begeisterung einstudiert hatten. Einfach phantastisch was uns hier so alles gezeigt wurde. Am Sonntag wurde im Beisein der neuen Korps-Kommisärin Sissy von einigen Mädchen das Versprechen abgelegt.

Wie jedes Jahr setzten wir unser ganzes Verkaufstalent am Advents-Markt ein. Wiedereinmal mit grossem Erfolg. Beim schon traditionellen Flohmart im Freizeitzentrum sorgten wir für die Deckung von Hunger und Durst.

Mit der Wald-Weihnacht auf Dux und der anschliessenden Messe im Chalet beendeten wir das Programm der Pfadfinderinnen für das Jahr 1983.

Einige Führerinnen und Führer führten am Nachmittag des 24.Dezembers einen Spiel-Nachmittag durch.

Der Thinking-Day 1984 wurde erstmal auf Abteilungsebene durchgeführt. Nach einer kurzen Ansprache über den Sinn des Thinking-Day's wurde ein Film deS BULA's gezeigt und anschliessend machten wir ein amerikanische Versteigerung. Es brach unter den Kindern und ihren Eltern ein Richtiges Ersteigerungsfieber aus uns so konnten wir schlussendlich den Betrag von fr. 150.- weiterleiten.

Jeden 2. Mittwoch des Monats fanden unsere Trupp-Versammlungen statt. In den Wochen dazwischen war jeweils Patrullen-Hock um die Patrullen-Arbeit zu fördern. Die Versammlungen wurden sehr viel-seitig gestaltet. So wurde gesungen, gebastelt, Postenläufe durch-

geführt, etc. An Fronleichnam legten wir den obligatorischen Blumenteppich und an Allerheiligen trugen wir Kerzen auf die Gräber der im vergangenen Jahr Verstorbenen.

Zum Schluss möchte ich noch erwähnen, dass unsere Führerinnen-runden ohne Schriftführer und Protokoll geführt werden, und eher einem gemütlichen Abend als einer Sitzung gleichen. Wir verstehen uns auch ohne Protokoll sehr gut und haben eine enge Zusammenarbeit zwischen Führerinennen, Abteilungsleitung und Vorstand.

Alles in allem können wir auf ein erfolgreiches und schönes Pfadfinderjahr zurückblicken und hoffen, dass das neue Jahr ebensoviel Freude an unserer Arbeit bringt.

HIKE - BERICHT SOLA 1983

Mals bei Meran / Südtirol

Etwa um 10.00 Uhr machten wir uns auf den Weg. Es war schon sehr warm. Wir wählten den Waldweg (Urwald), weil es schattig und kürzer war. Es war ein steiler Weg und er war schmal. Daher machten wir einigemale Rast. Bei einem Fluss hielten wir eine pause und füllten unsere Flaschen mit dem kalten Wasser auf. Uebrigens, die Patrulle Kiebitz begleitete uns. Wir waren also eine ganze Bande von 13 Mädchen. Damia trug den schweren Tramper von Petra (Petzi). Sie rutschte aus und schwups, krach, ein Schranz in der Hose. Lautes Gelächter! Nach weiterer Wanderung mussten wir einen Fluss überqueren. Es ging sehr gut, keiner fiel ins Wasser. Anschliessend ruhten wir uns wieder aus. Plötzlich erblickten wir einige Häuser und dann kamen wir auch auf die normale Strasse. Wir teilten uns gerade zum Stöplen, da sah doch Damia eine Tafel auf der NALS stand. Wir sprangen in die Lüfte vor lauter Freude. Am Anfang des Dorfes waren alte Häuser. Alle waren sich einig: "So ein Caff". Doch als wir weiter kamen, wurde es immer besser. Wir setzten uns in den Schatten mit der Patrulle Kiebitz und (fr)assen, (fr)assen... Als wir endlich satt waren, machte sich die patrulle Kiebitz auf den Weg nach Andrian. Die Kleinen (Marion^2, Christine und Ppetra) bewachten unser Gepäck und wir machten uns auf die Suche nach einer Unterkunft. Wir waren schon beim letzten Zipfel des Dorfes und hatten die Hoffnung für eine Uebernachtungs-Gelegenheit aufgegeben. Zuerst wollten wir in einer Wiese neben dem Friedhof schlafen, aber um Mitternacht hätten wir sicher vor Angst in die Hosen gemacht. Wir schlichen ins Schulhaus doch war niemand zu sehen. So fragten wjr eine Frau wo der Pfarrer wohne. Das war natürlich das "lässigschte Huus" vom Dorf. Der Pfarrer war sehr freundlich und bot uns ein Zimmer an. Wir freuten uns wahnsinnig. Dann kehrten wir zur Gepäckwache zurück. Wir erzählten den Kleinen einen "Schmarren": Es ist ein altes Haus, wo nur eine alte Hexe wohnt. Wir können im Keller mit den Spinnen schlafen." Sie glaubten uns. Als sie das schöne Haus sahen und das Zimmer freuten sie sich umsomehr. Anschliessend nisteten wir uns ein. Weil wir alle Durst hatten, besuchten wir das Gasthaus "Nalserhof". Es war ein tolles Gartenrestaurant und wir blieben dort ziemlich lange. Unser Quartier war nur etwa 4 Minuten vom

Café entfernt und so kehrten wir also zurück. Als wir wieder beim Pfarrhaus ankamen, sass der Geistliche im Garten. Wir überfielen ihn mit unseren Fragen und notierten uns alles. Er sagte:" Ihr seid aber wundrig!" Nachher gingen wir in unseren Schlupf Und hatten " an u Gaudi". Die Kleinen spielten im Garten und wir gingen zum Verkehrsbüro und zur Gemeinde. Wir kauften dann noch Proviant für den Abend. Als wir mit den gekauften Sachen auf dem Heimweg waren, setzten wir uns auf das Trottoir und ruhten uns aus. Da kam ejn alter Mann und jagte uns fort: "wir sind doch kein Zigeunerdorf!" Anschliessend kauften wir noch AnsiChts-karten. Zurück in unserem Quartier schrieben wir die Karten und assen zum z'Vieri unsere Joghurts. Zum z'Nacht assen wir noch die übrige Salami mit Brot. Später trafen wir unsere Führerinnen , die uns noch einen Drink spendierten. Sie besichtigten noch unsere Unterkunft. Am Abend sassen Wir draussen und sangen unsere Lieder. Später kuschten wir uns in die Schlafsäcke und knapperten an den Guetzli, die wir gekauft hatten. Weil wir alle noch munter waren, kicherten und schwatzten wir noch sehr lange. Wir wollten eigent-lich am Morgen ausschlafen, doch wurden wir von den Arbeitern im haus gestört. Marion und Marion gingen ins Dorf um Brot zu kaufen. Wir waren noch alle sehr müde, dann assen wir uns satt und pflückten dem Pfarrer einen Blumenstrauss. Er freute sich sehr darüber.

Wir packten unsere Sachen und verabschiedeten uns. für den Rückweg besorgten wir uns noch Proviant. Es war schon sehr heiss und der Weg steil.Nach kurzer Strecke setzten wir uns in den Schatten und sangen ein paar Lieder zum Zeitvertreib. ein deutsches Auto hielt an und nahm zwei von uns und das Gepäck mit. Wir andern liefen langsam weiter. Nach kurzer Zeit hielt ein Südtiroler an und nahm uns bis Prissian mit, wo die anderen auf uns warteten. Patrulle Fuchs kam aus einer anderen Richtung. Wir begrüssten uns so, als hätten wir uns lange nicht mehr gesehen. In der Hitze liefen wir dann weiter und setzten uns dann wieder unter die Apfelbäume und Stärkten uns an unserem proviant. Drei von uns hielten einen kleinen Lastwagen an und wir konnten alle mitfahren. Das letzte Stück mussten wir noch zu Fuss gehen. Schnugeldiday! Wir sind da!

Wir hatten so heiss und waren verschwitzt, sodass wir uns gleich umzogen und zum Bächli gingen um uns abzukühlen.

Patrulle : HIRSCH

JAHRESBERICHT 1983/84 DER PFADFINDER SCHAAN

Mit der Generalversammlung vom 27. Mai 1983 begann für die Pfadfinderschaft der Abteilung Schaan ein weiteres verheissungsvolles Jahr, welches rückblickend die gestellten Erwartungen und Hoffnungen bestens erfüllt hat. Es war ein Jahr Voller Aktivitäten in naher und weiter Umgebung und Ferne, ein Jahr gespickt mit Elan, Emsigkeit und Freude. Vergleichbar mit einer Bergtour gestaltete sich die Pfadi-Saison 83/84: Manche Aufgabe und Pflicht erschien den Pfadfindern und oftmals sogar den Führern als ein Problem, welches zu meistern eine grosse Bürde sein müsse. Doch kaum hatte sich jeder mit seinem persönlichen Fleiss "hineingekniet" und den Berganstieg unter die Füsse qenommen, war es nur noch eine Sache der Zeit, bis die Spitze erreicht war. Hinunterschauend, das Tal betrachtend empfanden dann aber auch alle jenes Glücksgefühl, welches einem jeden Bergsteiger auf der mit Mühe und Einsatz erklommenen Bergspitze zu Teil wird. Jawohl, schön war's, es hat sich gelohnt; jetzt erst recht beim Bergsteigen bleiben!

Die von den Pfadfindern Schaan erklommenen Berge waren manchmal auch nur Hügel, aber die Freude war dennoch das vorherrschende Element. So setzte sich unsere Bergtour zusammen aus dem Landes-Patrullenwettkampf (PWK) und monatlichen erfolgreichen Führerversammlungen aller Führer des Landes, den Lagern PFILA und SOLA (wobei ersteres vom Föhn verblasen wurde) und verschiedenen feierlichen Anlässen (darunter auch die eindrückliche Pilgerfahrt unseres Landes nach ROM). Die Zeit um die Fasnacht 1984 brachte auck das ihrige und so erlebten wir mit dem Ju-Ma-Ba und dem zweiten Fackeln-Rodeln in Plankien anstrengende aber auch schöne Stunden. Alles in allem: es war ein schönes Jahr!

Landes-PWK 1983

Dieses Jahr fand der Landes-PWK zum letzten Mal im gewohnten Rahmen statt (vgl. dazu "Führerversammlungen auf Landesebene"). Wie schon in den letzten Jahren wurden die folgenden Anlässe durchgeführt: Wintertag im Steg, der dieses Jahr in Form einer Stafette durchgeführt wurde; Schwimmmeisterschaft in Eschen, das wieder in Programm aufgenommene Fussballturnier (Balzers), die verschiedenen Patrullwochenenden in Liechtenstein und der Pfaditag in Triesen, sowie der Orientierungslauf in Triesenberg. Diesen letzten Anlass gewann erfreulicherweise unsere Patrulle Leu aus Planken.

Leider gins das Patrullenwochenende in den fallenden Wassermassen im wahrsten Sinne des Wortes unter. Auch musste der Pfaditag, der eigentlich während des Pfingstlagers hätte stattfinden müssen, verschoben werden.

Am 3. Dezember fand dann im Gemeindesaal von Mauren die Schlussrangverkündigung des Landes-PWKs statt. Unsere Patrullen belegten folgende Ränge:

17. Patrulle Leu
22. Patrulle Matter
23. Patrulle Wolf
29. Patrulle Luchs
30. Patrulle Bär

Insgesamt wurden 30 Patrullen rangiert.
(Klar geht hervor, dass die Patrulle Bär den hoffnungslosen Fall eines Letztrangierten glorreich einnimmt. Unsere Hoffnungen haben wir trotzdem noch nicht begraben!)

Führerversammlungen auf Landesebene

Einmal im Monat trafen und treffen sich alle Pfadiführer des Landes zu einer beratenden Führerrunde im Pfadihaus in Schaan (alle: bezieht sich nur auf die verschickten Einladungen, nicht auf das Erscheinen!). Haupttraktandum der letztjährigen Sitzungen war das Pfadfinderprogramm auf Landesebene, der PWK im besonderen. Für das abgelaufenen Jahr 1983 war beschlossen worden, noch einmal den PWK durchzführen, klar im Bewusstsein, dass man diese Art von Wettkampf lange genug durchezogen habe.

Für das Jahr 1984 wurde denn auch eine neue Idee gesucht und gefunden: das neue Jahresprogramm der Pfadfinder Liechtensteins besteht jetzt aus Anlässen, welchen der Kerngedanke der GEMEINSAMKEIT zugrunde liegt. So werden dieses Jahr ein Ateliertag, eine Rheintal-Rallye und ein Open-air-week-end durchgeführt. Die teilnehmenden Pfadfinder werden in aus verschiedenen Abteilunqen "zusammenqewÜrfelten" Gruppen an den Start geschickt und lernen so im Verlauf der Veranstaltung auch neue Gesichter und Pfadfinder kennen.

PS.: Diesen Bericht haben wir auch in unseren Jahresbericht einbezogen, weil er durch die Teilnahme unserer Patrullen an den beschriebenen Anlässen einen für unsere Abteilung konkreten Wert erhält.

Pfingstlager 1983

Buchstäblich "vom Minde verweht" wurde das Pfingstlaqer 1983, welches auf Landesebene in Triesen hätte stattfinden sollen. Am Pfingstsamstag, kaum angetrabt und die ersten Zelte aufgestellt, als es auch schon zu "föhnen" begann. In der folge konnte mancheiner sein Zelt am Waldrand an ein paar Aesten klebend wieder zusammenraffen. Schade, denn bei Landeslagern kommt immer eine besondere Stimmung auf, was in der Triesner Säga durch den später zusätzlich einsetzenden Regen vollständig verübelt wurde. Ein von Spielmeister Leo Sele grossrfächig angelegtes Geländespiel, das sehr spannend zu werden versprach, musste wegen den misslichen Wetterverhältnissen ebenfalls abgebrochen werden; zu einem gemeinsamen Lagerfeuer kam es schon gar nicht, am Sonntagmorgen packten dann auch die ersten ihr "Zeug" wieder ein und begaben sich nech Hause in etwas trockenere Gefielde. Hoffentlich klappt's dieses Jahr besser. 1984 soll übrigens kein Landes-Pfingstlager stattfinden, jede Abteilung hat jetzt die Wahl, individuell etwas über die Pfingsttage zu unternehmen. Hoffentlich kann man sich in Liechtenstein doch noch dazu durchringen, traditionsgemäss auch den Pfingstsamstag schulfrei zu lassen.

LAGERBERICHT DER PFADFINDER

Mit ca. 20 Pfadfindern, 10 Pionieren und 6 Führern reisten wir am 10. Juli nach Breil/Brigels um dort unser sonniger Sommerlager durchzuführen.

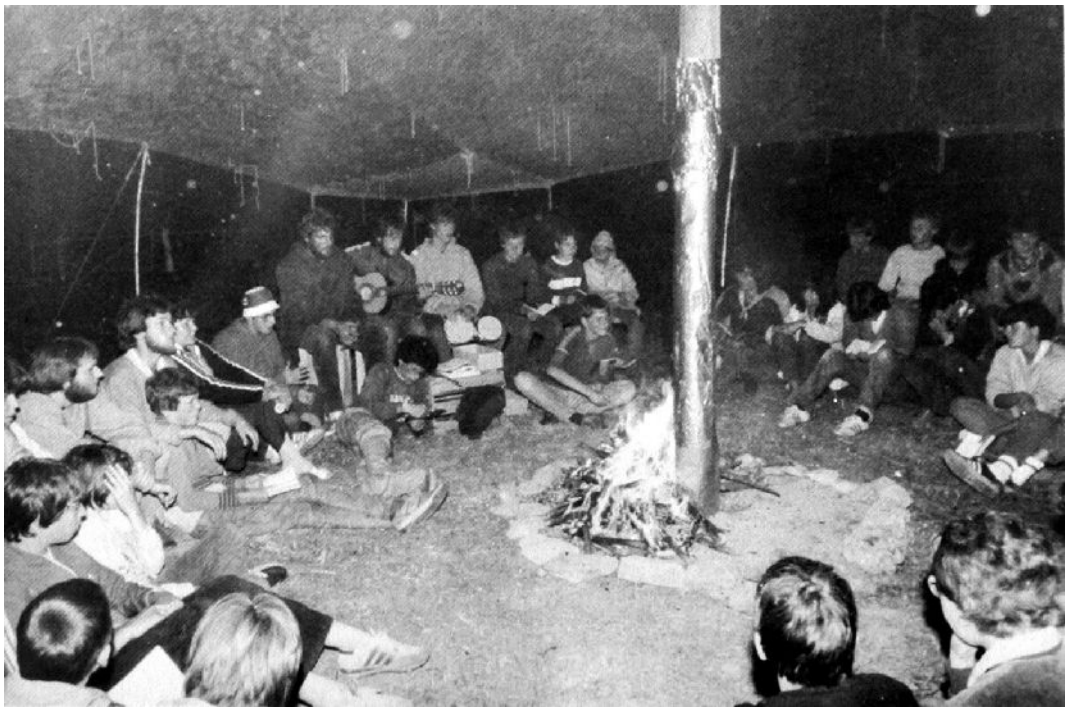
Am Vortag waren 2 Führer mit Material und sämtlichem Gepäck nach Breil gereist. Dort angekommen wurde sofort der grosse Bunker aufgestellt und das gesamte Material darin verstaut. Es zog nämlich ein Gewitter auf und es regnete bald in Strömen. Doch dies war anscheinend ein Ohmen, denn vo nun an lachte uns die Sonne jeden Tag entgegen. Die Pfadfinder und Pioniere die am SOnntag ankamen konnten einen herrlichen Lagerbeginn erleben. Sie fanden einen Lagerplatz vor, der noch schöner als der herrliche Stausee war.

Die Zelte wurden schnell aufgestellt, und... wo war das versprochene Bauholz? Der Förster hatte uns im Stich gelassen. Erst am 3. Tag kamen wir zum versprochenen Bauholz.Selbstverständlich musste dies jedoch von uns zuerst ausgeladen und zum Lagerplatz transportiert werden. Als dann sämtliche Lagerbauten standen konnten wir endlich mit den Aktivitäten beginnen.

Dieses Jahr stand das Lager unter dem Motto "Indianer". So wurden unter diesem Motto Programmpunkte durchgeführt wie Beed-work (Indianertechnik mit Perlen), Steinofen-Bau, Leibchen bedrucken und Kanufahren (mittels Spezialbewillimng der Geminde). Einzig die selbstgemchten Shorts gingen etwas in die Hose, doch gab es auch hier Ausnahmen, jedenfalls waren die Burschen recht stolz auf ihre selbstgenähten Kleidungsstücke.

Es standen auch Tätigkeiten auf unserem Programm, die eher den moderneren Indianer ins Rampenlicht rückten: Fussball. Wir hatten auf unserem riesigen Lagerplatz die Möglichkeit ein Fussballturnier gegen die Jugend aus Tavanasa durchzuführen. Das hier die Pfadfinder gewonnen haben, versteht sich von selbst, schliesslich wurde "jeden Morgen" ein kräftiges Fitness-Program durchgeführt.

Ebenfalls in der ersten Woche luden wir eine Gruppe behinderter Pfadfinder (PTA-Pfadfinder trotz allem) ein. Viele von ihnen erlebten so das erste Mal eine Nacht im Zelt und waren hell begeistert von unserer Pfadfinderei.

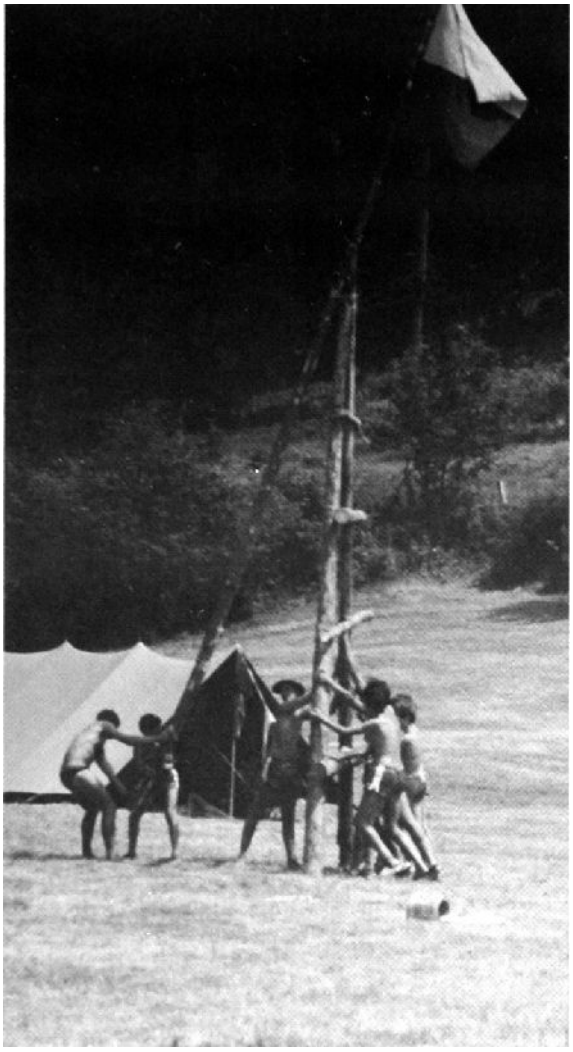


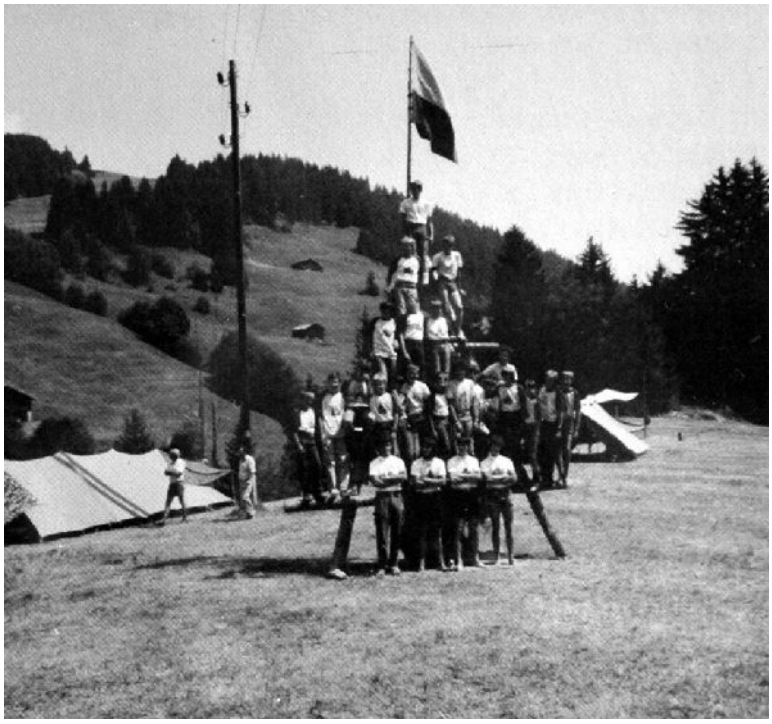
Das einzige Gewitter vermasselte uns fast die Nacht unter freiem Himmel. Wir entschieden uns jedoch trotz des Regens für die Wanderung zur Burgruine Gropfenstein, eine Festung, welche in einen Felsen gebaut wurde und von einem Felsvorsprung zum Teil überdeckt wurde. Der Zugang erwies sich als recht schwierig. Wir mussten einen recht steilen Waldhang hinunterkraxeln und konnten dann durch einen schmalen Felsspalt ins innere der Festung gelangen. Bei Kerzenlicht sangen wir dort lange in die Nacht hinen bis wir gegen Mitternacht auf purem Felsen unsere Schlafsäcke ausbreiteten und unter dem romantischen Sternenhimmel erstaunlich gut einschliefen. Am nächsten Morgen wanderten wir von dort auf den Bahnhof und fuhren nach Ilanz ins Schwimmbad, wo einige seit langem wieder einmal Kontakt mit Wasser hatten.

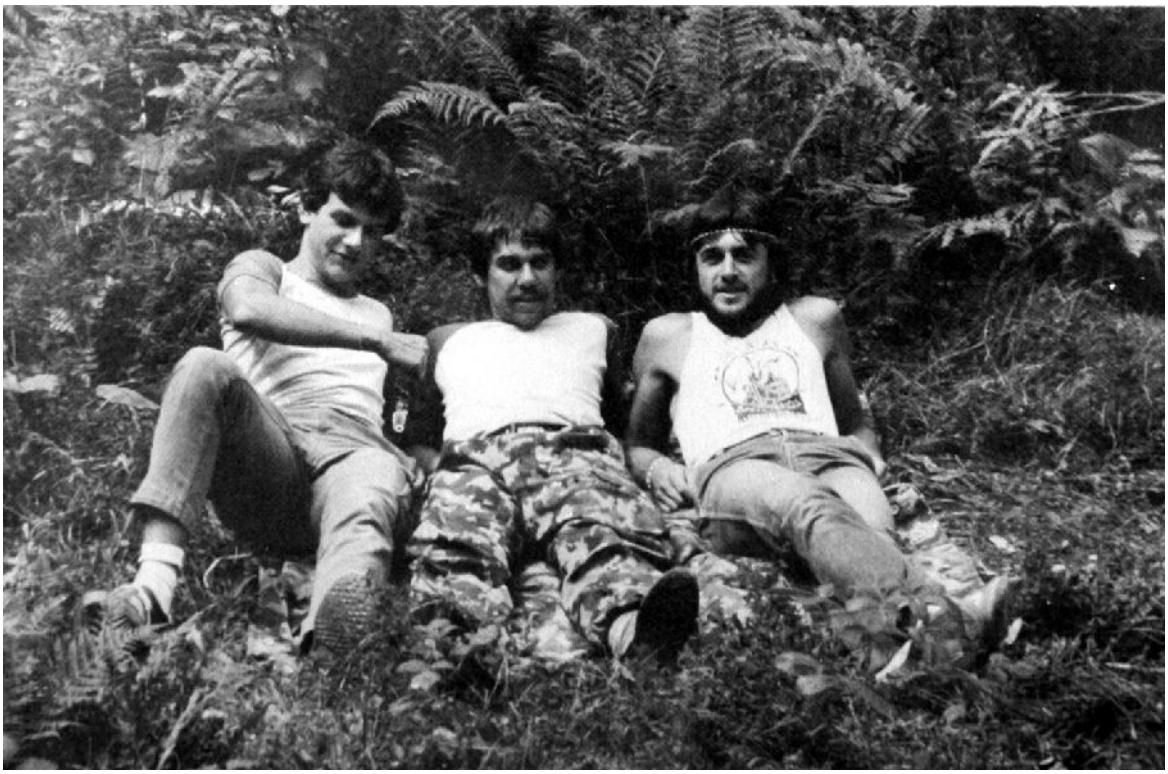
Nach diesem wunderbaren Ausflug kamen wir am Abend zu einem weiteren Höhepunkt: Die Taufe. Nach Einbruch der Dunkelheit wurden sieben Pfadfinder, welche sich taufen lassen wollten, zu einer ca. 300 Meter entfernten Waldlichtung gebracht. Ihre Aufgabe bestand lediglich darin, den Waldweg zurückzugehen und sich über die Pfadfinderbewegung einige Gedanken zu machen. Wenn sie im Lagerplatz ankämen würden sie getauft werden. Pioniere versteckten sich im Wald und wollten die Pfadfinder bei ihrem gespenstischen Marsch erschrecken. Das Geschehen nahm jedoch einen anderen Lauf.

1. Pfadfinder startet alleine in die Dunkelheit
2. Pionier knickt ein Aestchen und raschelt im Laub
3. Pfadfinder erschreckt zu Tode und heult laut auf
4. Pionier erschreckt wegen des durch Mark und Bein gehenden Geheuls noch tölicher und kehrt mit grösserem Schock zurück als der Pfadfinder.

Dies waren ein paar Eindrücke von unserem Sommerlager 83, das uns sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben wird.







Pilgerfahrt

Obwohl schon vieles darüUber geschrieben, gesprochen und gehört worden ist, möchten wir die grosse Pilgerreise un-unseres Landes zum Heiligen Vater nach Rom dennoch kurz erwähnen. Erfreulicherweise hinterliessen unsere und all die anderen Pfadfinder Liechtensteins einen guten Eindruck bei den Mitpilgern, machten sie sich doch z.B. als Dienstboten üusserst nützlich, wie man es von allen Seiten hören konnte.

Die lange und grosse Reise nach Rom gestaltete sich für alle zu einem Unvergesslichen Erlebnis, vor allem die privataudienz mit Papst Paul Johannes II wird allen in bester Erinnerung bleiben.

Uebertrittsfeier

Dieses Jahr fand dieser denkwürdige und jedem Teilnehmer bleibenden Ereignis gleich in doppelter Ausführunq statt. AM 11. November trafen sich einerseits Wölfe, die zu den Pfadfindern übertreten wollten (und auch andere), anderer-Seits aber auch Pfadis, die zu den Pionieren wechselten in Oberplanken, bei der "Bërenhöhle".

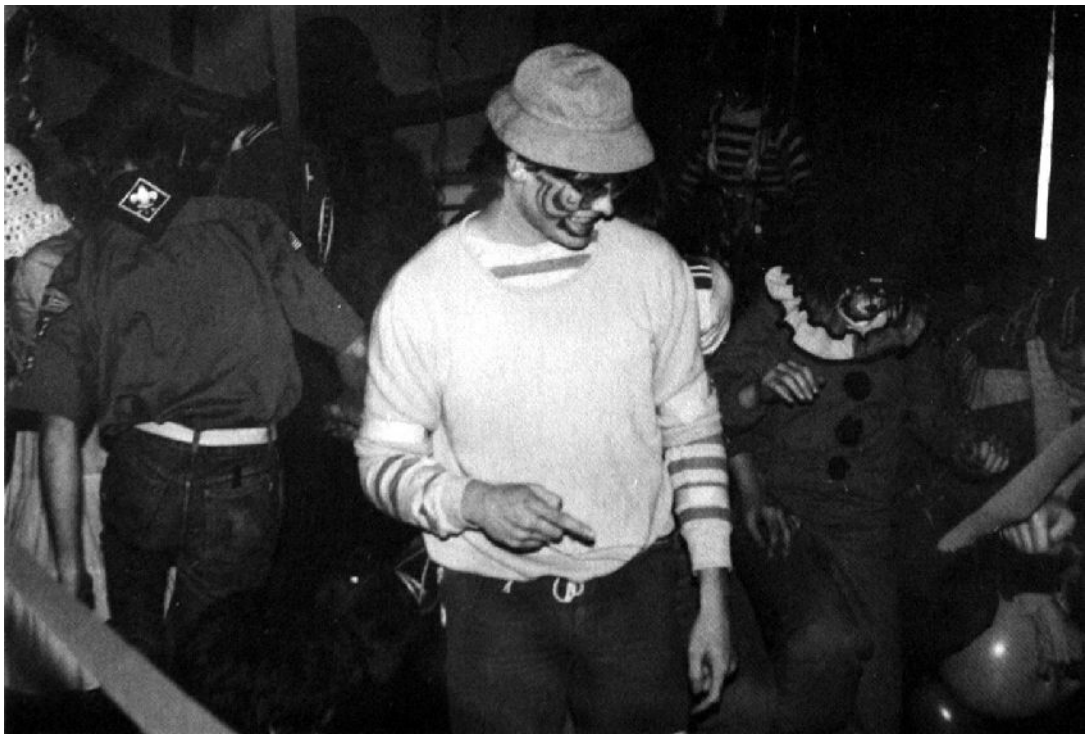
Nach einem gemeinsamen Marsch bei Fackelschein trafen die Wölfe, Pfadis, Pioniere, Führer und auch einige Eltern bei einem Ort nahe der Höhle ein. Die Wölfe, die zu den Pfadis übertreten wollten, wurden nun Zu der Höhle geführt. Von dort wurden sie dann vom jeweiligen Kornetten abgeholt und zu der entsprechenden Patrulle geführt. Dort angelangt wurde der angehende Pfadi mit einem in alle Ferne hallenden Ruf begrüsst. Machden er dann noch das Pfadfinderbüchlein bekommen hatte und von den Patrullmitgliedern per Pfadihandschlag begrüsst worden war, gehörte er ganz zu den Pfadis. Auch per acclamationem wurden die neuen Pioniere empfangen.
Mach einem warmen Tee, der allen gut tat, machte man sich wieder gemeinsam auf den Weg nach Hause.

Jugendmaskenball

Dieses Jahr ist es nun Wirklichkeit geworden. Die Rover haben sich, wie schon 1983 angekündigt, vom Ju-Ma-Ba zurückgezogen und den sogenannten "Jungen" das Feld überlassen.

Nachdem die Wochen der Vorbereitung und Planung vorbei waren, stand der Fasnachtsmontag mit all seiner Arbeit vor der Tür. Diese nahmen wir am Morgen "voll Tatendrang" in Anqriff und begann mit dem Aufbau. Zu erwähnen bleibt an dieser Stelle eigentlich nur die Bühne für unsere Super Musikergruppe TORNADOS: Aufgrund von neuesten Berechnungen des Vibrationsquotienten wurde die Bühne auf ca. 2 Meter Höhe gebaut, um unseren geschätzten Besuchern einen optimalen Sound zu bieten.

Bald nach Türöffnung füllte sich der Saal dann auch mit obengenannten Besuchern. Damit begann zugleich das fasnächtliche Treiben im Saal, aber auch eine lange und kräfteraubende Nacht (v.a. für die Orqanisatoren und Helfer). Für uns fand diese Nacht um 0700 ihr Ende.



Sicherlich kann man generell sagen, dass sich der Einsatz aller gelohnt hat und dass der Ju-Ma-Ba auch dieses Jahr wieder ein Erfolg war. Was das Feld der "Jungen" anbelangt: Sie haben ihre Première gut gemeistert.

N.B.: Hier noch eine sensationelle Feststellung, mit der Wir ein für allemal Spekulationen um das Enstehungsjahr des JU-Ma-Ba aus dem Wege räumen: Wie uns Gandhy kürzlich erklärte, sei 1954 der Ju-Ma-Ba des erste mal unter diesem Namen durchgeführt worden, er sei ursprünglich aus einer damaligen Tanveranstaltung heraus entstanden. Dieses Jahr hatten wir also bereits das 31. mal! Bravo.

Schlitteln

Zum zweiten mal fand am Fasnachtssamstag 1984 das Plankner Fackeln-Rodeln statt. Rund 30 Rodler, Schlittler und andere fanden sich gegen abend bei der "Säga" an der durch Fackeln romantisch erleuchteten Rodelbahn in Planken ein. Gestärkt durch den traditionellen Glühwein und das für die Spurwahl wichtige "Kurvenwasser" nahmen die Schlittler die anspruchsvolle Strecke Oberplanken-Planken verschiedene male unter die Kufen. Optimale Schnee- und Wetterbedingungen liessen den Rodelabend zu einem grossen Erlebnis werden. Bis zum nächsten Rodeln!

Nachwort

Während des ganzen Jahresberichtes der Pfadfinder Schaan war eigentlich nur von Sonderanlässen die Rede, das allwöchentliche Programm kam praktisch nie "zu Wort". So möchten wir unseren Bericht mit ein paar Gedanken zum Jahresproqramm beschliessen: Wie alle Jahre bestehen die allwöchentlichen Versammlungen aus Themen rund um die Pfadfinderei, sind es einmal Kompass und Karte, so ein andermal Spiele im Freien und im Chalet. Das Programm wird aber meist im Hinblick aur einen kommenden grösseren Anlass hin Speziell gestaltet, so z.B. vor dem Sommerlager. Die Periode vor dem grössten der pfadfinderischen Erlebnisse basiert auf Erklärungen, Schulungen und Vorbereitunqen zu diesem Ereignis.

Zu guter letzt sei an dieser Stelle noch allen qrossen und kleinen Helfern und Unterstützern von Herzen gedankt, denn sie sind es, die eine Pfadfinderei in den Ausmassen, wie sie bei uns erfreulicherweise betrieben werden kann, ermöglichen. Man denke z.B. an die Lagertransporte, die Transporte zu anderen Anlässen,Unterstützungen durch die Gemeinde, etc. Herzlichen Dank!

JAHRESBERICHT DER PIONIERE

Mart1n Walch (Guschti), Wolfi (Hänle), Bänz, Rainer (Böasta)
Peter (Badi), Kurt, Jwan (Witsch), Christian (Häämle), Andi,
Put (Put), Beff

Hoi metanand. För der Joohresprecht simmer weder a wiili zemakhockat und hoffand jetzt, das mir eu an klinna Iiblick i üsri Aktivitäta geh kond.

- Z'erscht a paar Zaahla!

Anzahl der Versammlungen von 1983 : ca. 62
Erste Versammlung : 25.1.83 Linde
Letzte Versammlung : 23.12.83 Chalet

- Was m'r alls tua und treba hend!

diverse Lager : Eurolager, Jamboree-Vorbereitungslager, Racorairo, Biwak Böden, Sola, Jamboree, Wölflelager.
diverse Ateliers : Moccassins, Tonkrüge, Kerzen, Materialkiste, Fahnenmast, Skibau.
diverse Feste : Geburtstagsfeiern im Pfadiheim, Alpila, Andy, Wianachtsfäscht.
diverse sonstige Aktivitäten : Wagenbau - Fasnacht, Plauschskirennen, Kanufahren, Spiel ohne Grenzen, Fürstengeburtstag, Besuch der Pfadfinder-Gäste aus Verona, Schwimmen, Billiard, Fussball, Tischtennis, Pionierfussballturnier, Kartrennen - Streckenposten, Gonzen - Bergwerksbesichtigung, Uebertrittsfeier, Kegeln.

- Jätzt komm'r abr zo da Precht vo da wichtigschta Aktivitäta: zo verschidana Ereignis hämmer o no a paar Foti beikleet.

1. Wia söllls o anderscht sii, hät s'Johr o med d'r Fasnacht agfanga!

Fasnachtsfeier der Pfadfinder und Pfadfinderinnen

Nach einigen Jahren Pause wurde wieder ein Versuch gestartet, die Fasnachtsfeier der Pfadfinderinnen und Pfadfinder gemeinsam durchzuführen. So bereiteten Führerinnen und Führer die grosse Feier vor. Trotz der guten Vorbereitungen liess das Interesse der Jugendlichen

zu wünschen übrig. Dennoch konnten dje Anwesenden einen gemütlichen und lustigen Nachmittag erleben. Mit Tanz, Gesang und verschiedenen Spielen wurde die Teilnehmerschaft unterhalten und mit Getränken, Pudding und anderen Essbarkeiten bei Kräften gehalten.
Einer unter den vielen Höhepunkten des Nachmittags war sicherlich die Tatsache, dass sich sowohl Buben als auch Mädchen zum Teil mit Händen und Füssen davor wehrten, gemeinsam zu tanzen !

Bestimmt wird in den nächsten Jahren wieder etwas ähnliches zur Durchführung gelangen, dann aber hoffentlich mit etwas mehr Interesse seitens der Teilnehmer...

Fasnächtliches Schlitteln in Planken

Am Abend des Fasnachtssonntags organisierten die Plankner Pfadfinder einen Schlittelabend, zu dem ganz Planken mit Jung und Alt eingeladen war sowie die Pfedfjnder von Schaan und weitere Interessierte die davon gehört hatten.
Speziell zu diesem Zwecke war die Rodelstrecke Oberplanken-Planken, dies zum ersten Mal in der Geschichte Plankens, mit Fackeln ausgeleuchtet worden. Die rund 30 Beteiligten in fasnächtlichem Aufzug beweisen doch, dass die Idee einen erfreulichen Anklang gefunden hat. Zudem brachte die rasante Fahrt nach unten, das Schneegestöber und das anschliessende "Kurvenwasser" im Ziel eine gute Stimmung auf. Viele von den Rodlern äusserten dann vor Beendigung den Wunsch nach einem weiteren solchen Abend.

JU - MA - BA 1983

Auch an diesem Fasnachtsmontag fand der nun schon allseits beliebte Jugendmaskenball der Schaaner Pfadfinder statt. Der Andrang an "Fest-brüdern und - schwestern" war auch dieses Jahr entsprechend gross. Die verschiedenen Aufbauarbeiten begann schon am Morgen und wurden von den noch teilweise etwas von der vergangenen Nacht ermüdeten Helfern mit grosser Zielstrebigkeit in Angriff genommen. Etwas in Verzug geraten, konnten diese dann auch erst knapp vor offizieller Toröffnung beendet werden.

2. Denn isch scho bahld März gse und miar händ üsrs Plauschschi-renna kha !

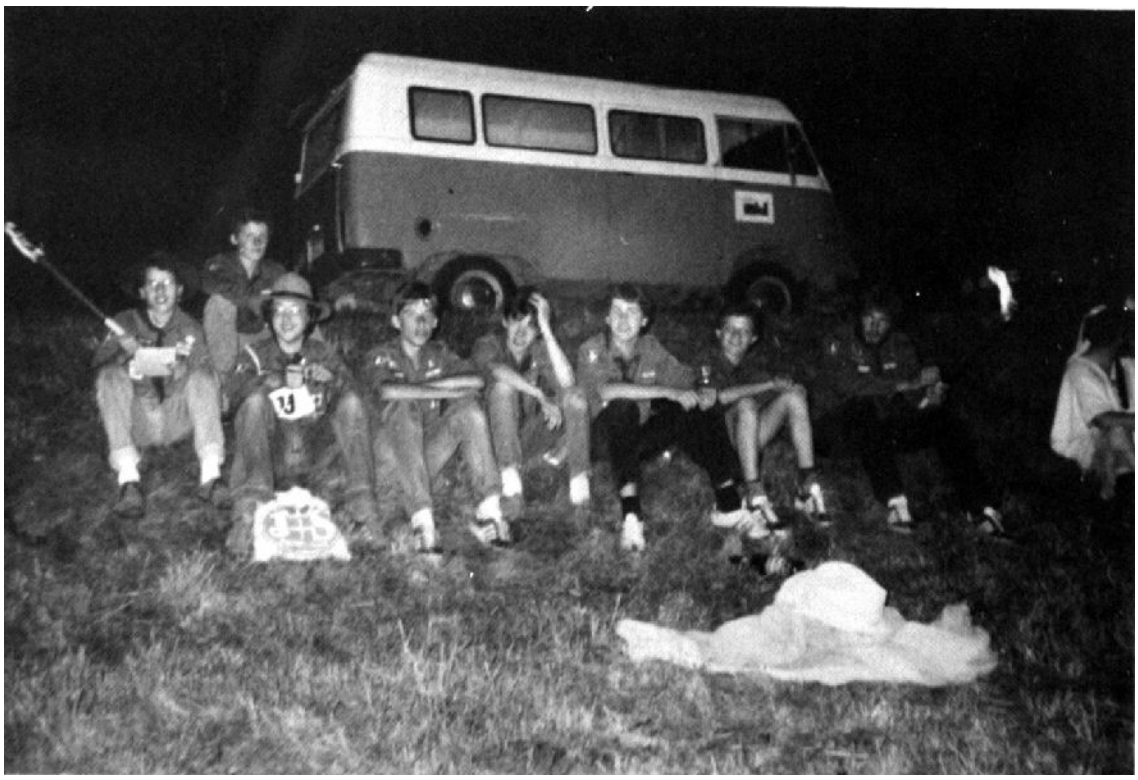
Plauschskirennen

Am 19. März wurde, wie vorausgesagt, das Plauschskirennen der Pioniere Liechtensteins in Malbun durchgeführt. An der Piste angekommen, wurden sofort die Startnummern gezogen und die Strecke besichtigt. Es handelte sich um eine sehr schwer zu be-fahrende Nassschnee-Piste mit engen Kurven und langen Quer-passagen. Am Start erhielten wir die letzten Instruktionen zur Wertung und zum Rennverhalten.
Da so verschiedene Typen von Skiern (Holzlatten, Fässletuba, Skibobs) am Start waren, mussten die Regeln dieser Tatsache entsprechend geformt sein.
Der Ablauf des Rennens ging folgendermassen vor sich: Starter gibt Startzeichen - Läufer verzehrt Orange am Start und be-ginnt Abfahrt erst mit leerem Mund - vier Riesenslalomtore werden passiert - mit Schneeball eine OVO-BüchSe auf ca. drei Meter Entfernung treffen - kurzer Aufstieg - Schrägfahrt - nächstes Kontro11tor einmal umlaufen - Schrägfahrt - "Purzelbaum" - Passieren der Wendemarke - Abfahrt bis ins Ziel - AbStoppen der Zeit.
Obwohl es zu Regnen und Zu Schneien begonnen hatte, gab es am Ziel einiges zu lachen. Die Rangverkündigung fand nachher im Hotel Scesaplana statt.

Der 1. Rang ging an Vaduz
Der 2. Rang ging an BalZefS
Der 3. Rang ging an Kurt Kaiser (Pioniere Schaan)

3. Und scho isch d'Zit för s'eerscht Lagr aabrocha. S'Eurolager. Gemeinschaft leben, Grenzen überwinden, sich selbst erleben - das war das Motto des nun zum 6.-mal stattfindenden Eurolager. Bereits gegen 17.00 traten die ersten der ca. 300 Lagerteilnehmer bei strahlendem Sonnenschein, aber stürmischem Wind, ein. "Ein Wind, der uns noch zu schaffen machen wird", hjess es. Mit einem gemeinsamen Spaziergang zum Sportplatz begann die Offizielle Eröffnungszeremonie. Wir beteiligten uns lebhaft an allen Aktivitäten, wobei wir auch Kurse im "Stächla" für Interessenten gaben. Nach einem köstlichen Mittagsmahl sangen wir in unserem Zeltlager ein paar Lieder. Am Morgen des nächsten Tages begannen wir sofort unsere Zelte abzubauen und bald darauf ging's nach Hause.
Für alle Teilnehmer aus unseren Reihen wird wohl das legendäre "Quetsenmöös" sehr gut in Erinnerung geblieben sein!

4. O s'zwoot Laagr, s'Racorairo isch baald ko!
Am 4.6. - 5.6. fand wiedereinmal ein Racorairo statt. Diesmal in DiessenhOfen / TG. RACORAIRO ist ein Treffen der Tanger-, Cordier-, Raider- und Roverstufen der Schweiz und von Liechtenstein.
Im diesjährigen galt es, einen Postenlauf in der Nacht und ein Ritterturnier durchzustehen.



So entschlossen wir uns, daran teilzunehmen. Wir bestiegen in Buchs den Zug und landeten nach langer Fahrt in Diessenhofen. Dort begaben wir uns sofort auf den Lagerplatz und bauten die Zelte auf. Da der Postenlauf erst um 16.00 h, nach der Eröffnung begann, legten wir uns bis dahin auf die faule Haut oder nahmen Informationen entgegen.
Wie schon gesagt, erfolgte der Start zum Postenlauf nach der Eröffnung. So waren wir bald am ersten Posten angelangt. Dort hatten wir die Aufgabe, mit ein paar Latten und "Seilen" ein Katapult o.ä. zu bauen und damit einen Pfeil (Feuerpfeil) möglichst genau ins ca. 30 m entfernte Ziel zu treffen.
Weitere Posten waren:
- Marktplatz (gegenstände vom Mittelalter und neuere Errungenschaften waren zu unterscheiden, etc.)
- Münzprägstätte (Plakate für Münzausstellungen und Münzen aus Ton und Karton waren zu fertigen)
- Ausgrabungsstellen
- Hindernislauf
- "Schmuggellauf"
- Hexenküche (Kräutlein unterscheiden)

Müde kamen wir vom Postenlauf heim und legten uns sogleich in die Zelte, wo aber noch ein Weilchen sehr gute Stimmung war.
Am nächsten Tag war das Ritterturnier, an dem wir uns aber nicht sehr gut zurechtfanden! Das zeigte auch der 26. SChlussrang von 64 Rotten. Beim Postenlauf allein wären wir unter den ersten fünf Plätzen gewesen! Immerhin waren wir die beste Liechtensteiner Delegation!

5. Korzentschlossa hämr uf da Böda z'Planka biwakiert!
nach keinerlei Vorbereitungen entschlossen wir uns auf den Böden oberhalb Planken zu biwakieren. Neben einigen von uns waren auch 2 Pfadfinder mit von der Partie! Um ca. 16.00 H starteten wir in Planken und kamen gegen Abend Oben an. Dort gabs bald z'Nacht und man bereitete die Schlafsäcke, um nur noCh hineinschlüpfen zu müssen. Und nach einem Schlummertrunk war dies auch soweit. Am nächsten Morgen machten wir uns auf in Richtung Gafadura-Hütte. Dort trennten sich unsere Wege. Der eine Teil trat den Weg über die Dreischwestern an, der andere bewegte sich talwärts.

6. Und scho isch Zitt förs legendär SOLA gse!

Bum Bum Pah, Bum Pah, Bum Bum Pah, Bum Pah
Der Tag begann, die Zeit verrann,
Wir trafen uns im Chalet ...

Dieses Jahr gings mit den Pfadfindern ins SOLA Breil/Brigels. Nachdem wir Küche, Latrine, Turm, Sitzgelegenheit, Fahnenmast und Fussballtore in die Landschaft gezaubert hatten, gingen die Atelierbetriebe richtig los. Leibchen drucken, Perlbänder knüpfen und Kanufahren waren Trumpf. Einige Tage nach dem Postenlauf, der von uns organisiert war, brachen wir auf zum Superbiwak.
Wir fanden dabei heraus, dass sich auf Steinen und Gräsern viel besser schlafen liess, als irgendwo sonst, nur dass man dabei schweissgebadet aufwacht. Nach einem Abstecher bei den Vaduzner Pfadfindern trafen wir wieder wohlauf in Breil ein. Wir hatten jeden Tag frisches, selbstgebackenes Brot, nur das restliche Essen liess ab und zu zu wünschen übrig, was aber wahrscheinlich nicht and den Rohprodukten lag. - Nein diesen Fehler müssen wir anderswo suchen!
Im Fussball war die Pionier-Mannschaft allen total überlegen. Gesamthaft gesehen war es ein schönes, briantiges SOLA.

Hughh!

7. Und amol hätt's doch voll g'hässa, dass Pfadfinder us Verona do seiand.

<u>Besuch der Pfadfindereruppe Verona II</u>
Pfadiheim Mauren: Am Samstag dem 27.8.1983 traf bei uns nach kurzfristiger Voranmeldung, die oben genannte Pfadfindergruppe für einen Wochenendbesuch ein und bezog Quartier im Pfadiheim in Mauren.
Nach einer nachmittäglichen Führung durch Liechtenstein war auch für den Abend ein Zusammentreffen geplant. Es entschlossen sich glücklicherweise doch noch 2 aus unseren Reihen und 3 Pfadfinder aus Vaduz, 3 Führer und ein Gästepaar aus Tirol u.a. den Gästen aus Italien in Form eines "gemütlichen Abends" Gesellschaft zu leisten und die Gefahr zu einer "mittleren

Blamage" aufzuheben. - Und es wurde ein Erfolg. Mit der Zeit kam etne hervorragende Stimmung auf, die durch Gesang u.a. Beiträge am Lagerfeuer noch verstärkt wurde.
Nach der Ueberreichung von einigen Geschenken beiderseits stand noch ein grosses "Spaghettikonzert" auf dem Programm, zu dem sagenhafte 15 Kg Spaghetti zubereitet wurden! Dieser tolle Abend wäre natürlich nie so ein Erfolg geworden, wenn nicht unsere zwei "Zradutores" Moreno Fiorillo und Dario Pesgolini, an dieser Stelle sei ihnen besonders gedankt, uns so zur Seite gestanden hätten.

8. A recht briantigs Geburtstagsfäscht hämmr ir Alpila-Hötta gha!

Mit furchterregendem Gegröle und in Riesenschritten marschieren, anlässlich des Geburtstages von Briant Put und Sir Rainarr tapfere Schaaner Pioniere in Richtung Alpila-Hütte.
Völlig entkräftet und geschwächt erreichten die Helden nach mehrstündigem, strapaziösem Aufstieg die sagenumwobene Hütte. nach reichlichem Trunke von den Wassern der "Löwenquelle" entschwanden den Geplagten ganz plötzlich alle Wehen ... Geschichtsschreiber und Forscher behaupten sogar, dass an jenem denkwürdigen 8.9. selbst die Alpiler Hirschen nicht mehr ruhig schlafen hätten können; - solch ein Fest solle in der Hütte stattgefunden haben! Nun gut, man möchte hier nicht übertreiben, doch mit Sicherheit darf festgehalten werden: die 9 Helden schliefen nach dem Käsefondue und dem anderen noch lange nicht ...
Am nächsten Morgen begaben sich die "Auferstandenen" dann fröhlich und mit mehr oder weniger schwerem Geiste wieder auf den Heimweg. Es sei recht neblig an diesem Sonntagmorgen gewesen, glauben noch manche der 9 tapferen Schaaner Pioniere ...

Auftrag ausgeführt - Expedition gelungen!

9. S'Fuassballturnier hett för üs ned besser laufa könna!

Am ersten Oktober um 13.00 h besammelten sich 3 Mannschaften auf dem Schellenberger Sportplatz. Nach einem leichten Sieg über Eschen (3:1) kam der schwere Gegner Balzers auf den

Platz. Nach regulärer Spielzeit stand die Partie 2:2 unentschieden, in der Verlängerung hiess es dann 1:1. So kam es zum Penaltyschiessen, wo sich herausstellen sollte, wer die besseren Nerven hatte! Zum Glück waren wir diejenigen, denen der Sieg nicht versagt blieb. So holten wir uns den Siegespreis, schöne T-Shirts, zufrieden ab!

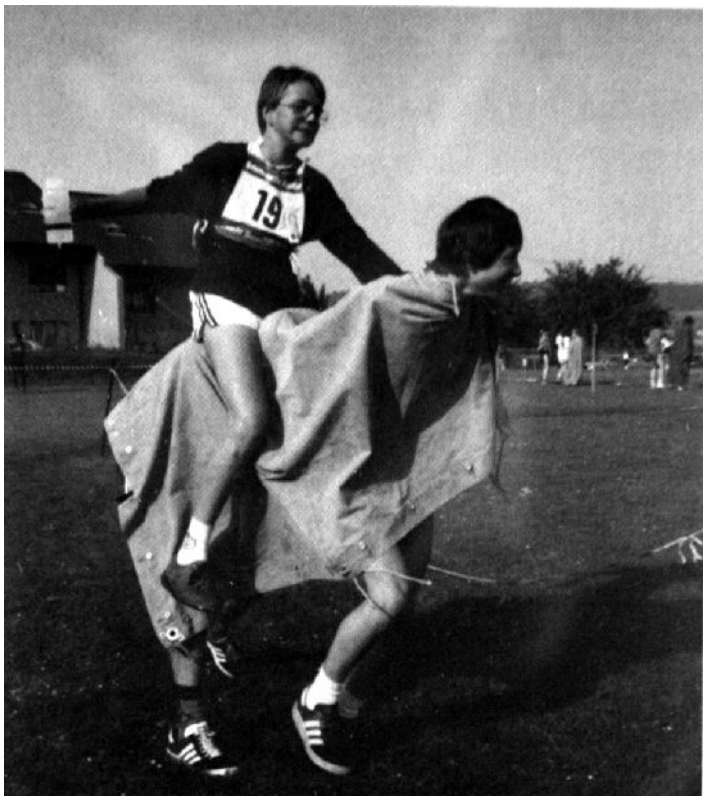
10. Und ämmoohl, ämmoohl simmr sogär i an Bärg ihi gi luaga! Gerade frisch ausgerüstet zur atemberaubenden Expedition in den erst kürzlich neu zugänglich gemachten "Höllenkreuzgang" im Gonzen, näherten wir uns dem Bahnhof im riesigen Bergmassiv. Nun verliessen wir den Ort des Aus- und Eingehens und wagten uns ins unendlich scheinende Labyrinth vor. Während des Marsches roch man roch man hier an uraltem Eisenerz, sah dort bizzare Felsformen und blickte in tiefste Abgründe, Schlünden gleich, die ständig darauf warteten uns zu verschlingen. Lag dort nicht ein furchterregender Drache, der zu wecken vermieden werden sollte? Die Gefahr war allgegenwärtig. Wieder im Bahnhof angelangt, nach langen Irrfahrten, sassen die Abenteurer noch bei sammen um das Wagnis zu begiessen und einen historischen Film anzuschauen!

11. Denn hemmr o no a paar Pionier as Herbschtlager gscheckt! Am Herbstlager nahmen 4 Pioniere teil. Wir halfen wo es ging. Mit einem Ausflug zum Rheinfall, einer Schatzsuche, schönen Abenden und vielen Spielen und Gesängen verbrachten wir eine schöne Zeit im Schaffhausener Pfadiheim. Die Herbstwoche vom 16.1o. - 22.10.83 war vom Wetter her nicht gerade die schönste, aber wir waren ja 6 Führer und hatten mit den Wölfen immer etwas zu tun. Mit dem Zug fuhren wir von Sargans bis Schaffhausen und zurück. Leider mussten wir einen erkrankten am 3.-letzten Tag nach Schaan bringen. Sonst verlief alles gut.

12. Und scho isch d'Oebertrettsfiir vor d'r Tör gschtanda, wo natürlig miar organisiert hend!

<u>Uebertritt Pfadfinder zu den Pioniers</u>

Heuer fand das grosse Ereignis in Oberplanken bei der gefürchteten Bärenhöhle statt. Dort mussten die Wölfe und Pfadfinder atemberaubende mutproben bestehen.



Pfadfinder, die in die Gemeinschaft der Pioniere aufgenommen werden wollten, mussten durch die dunkle Bärenhöhle ohne zu wissen, dass kein Bär drinnen ist. Dann hinauf auf einen Fels und an einem Tau auf der anderen Seite mindestens 5 m in die Tiefe, und auf einer Strickleiter an einem gerade abfallendem Fels hinauf zu einem wartenden Pionier. Der begrüsste den Heraufkommenden und ging mit ihm in die Gemeinschaft der Grösseren. Dort wurde der Kleine von allen willkommen geheissen. Pionier Guschti überreichte ihm die Kordel und das Zeichen des Pioniers. Erst jetzt gehörte er auch richtig zu den Pioniers. Nach diesem grossen Ereignis gab es noch eine warme Erfrischung die allen gut tat.
Unsere "neuen", aber doch schon recht erfahrenen Leute heissen: Martin Erhart (Guggi), Hubert Beck (Hubel) und Daniel Miescher (Muschi).

Wia ihr jetzt sähand, hämmr a suprigs, briantigs Johr hinter üs. Und miar händs Gfüühl, das es a so witter go kha!

Gruass, alli Pionier

Guschti, Put, Hubel, Muschi, Witsch, Böasta, Badi, Kuatle, Andi Hörnle, Bänz, Häämle, Guggi, Beff.

EIN BERICHT AUS UEBERSEE

XV. World Jamboree Mondial, 1983, Alberta CANADA, 4.-22.7.1983

Nach ausführlichen Vorbereitungen und einem Probelager waren wir gerüstet für's XV. WORLD JAMBOREE MONDIAL, 1983 in der Provinz Alberta in CANADA. Dort verbrachten wir kanppe zwei Wochen in einem spektakulären, riesigen Lager und anschliessend 1 Woche in Home hospitality bei einer canadischen Familie.

nach einigen Vorbereitungsabenden (Erste Hilfe Kurs, Sprachkurs, Pfaditechnik...) und einem Probelager verliessen wir, die 28-köpfige Liechtensteinische Delegation (6 Führer und 22 Pfadfinder aus Ruggell, Schellenberg, Schaan, Vaduz, Triesenberg und Balzers), 6 Tage nach der offiziellen Verabschiedung auf dem Schloss Vaduz, Liechtenstein in aller "Herrgott's-Frühe". Nach 6-stündiger Busfahrt erreichten wir Frankfurt von wo aus wir z.T. recht aufgeregt den Flug nach Amsterdam antraten. (Für die meisten war es der erste Flug ihres Lebens). Von Amsterdam aus, wo wir auch mit Pfadfindern aus den Niederlanden, aus Luxemburg, etc. zusammentrafen, traten wir dann den langen Ueberflug nach Calgery an, wo wir von Emil Nipp, dem nicht wegdenkbaren Kontaktmann u. Helfer, sowie von kanadischen Helfern empfangen wurden. Nach einer insgesamt 24-stündigen Reise trafen wir schliesslich auf dem riesigen Lagergelände ein und suchten sofort unseren Zeltplatz auf. Doch leider traf unser Material erst mit einiger Verspätung ein, es reichte aber noch, die Zelte rechtzeitig für's Schlafengehen aufzustellen.

Der nächste Tag war ganz im Zeichen des Lageraufbaus. Insgesamt ca. 15'000 Pfadfinder waren damit beschäftigt, eine Stadt aufzubauen, die knappe 2 Wochen Wind und Wetter trotzen sollte, eine Stadt mit allem Lagerkomfort, den es zu bieten gibt, eine Stadt in der die verschiedensten Möglichkeiten des Lagerbaus zu bestaunen waren.

Mit der Eröffnungszeremonie, die von verschiedensten Wetterarten (Regen, Hagel, Wind, Sonnenschein) gezeichnet war, begann das eigentliche "Lagerleben". Die Programm-Activities wurden geöffnet. So konnte man sich in freundschaftlichen Wettkämpfen (Weltsportarten, Rad Cross, Hindernislauf, etc.) messen, sich im schiessen mit Pfeil und Bogen oder mit dem Gewehr üben, seine Geschicklichkeit im "Cap-Handi", im "Challange Center" und in den "Western-activities" unter Beweis stellen und im "Pioniering" verschiedenste Bauten erstellen, oder im "River Rafting" ein echtes Abenteuer erleben! Auch wurde reger Handel mit Abzeichen und anderen "Tauschartikeln" betrieben.

Am Canada-Tag stand das in jedem Jamboree durchgeführte Wide Game, ein Freundschaftsspiel an dem das ganze Lager teilnimmt, statt. In diesem Spiel geht es darum, Gruppen zu bilden, die, da jeder bei diesem Spiel einen Buchstaben um den Hals trägt, das Wort "Freunde" ("Friends-Amis") in engl. und franz. ergibt. Anschliessend an das Wide Game fand eine Reitparade der "Royal Canadian Mountain Police" und ein Schaufliegen der "Royal Canadian Air Force" statt.

3-mal hatten wir Gelegenheit auch andere canadische "Spezialitäten" zu erleben. So fuhren wir nach Banff, wo man sich in den "Hot Springs" vergnügte, Museen besichtigte, Souveniers kaufte u.v.v.m. (und vieles vieles mehr). Man erlebte einen 24-Stunden Hike in den Rocky Mountains in "hautnahem Kontakt" mit Bären und anderen wilden Tieren und besuchte auch die weltgrösste Freiluftshow, das berühmte Calgery Stampede, wo wir uns vom Rodeo, den Chuckwagonraces und dem riesigen Vergnügungspark packen liessen.

Das ganze Lager hindurch, besonders aber in den ersten paar Tagen hatten wir mehr oder weniger Schwierigkeiten mit dem recht ungewohnten kanadischen Essen. Zum Glück hatten wir zusätzlich die Möglichkeit uns mit Fish & Chips, Pizza und Hamburgers zu verpflegen. Auch assen wir an einem Tag eine typisch liechtensteinische Spezialität, den Riebel Dazu wurden auch Gäste wie Emil Nipp, Karl Frick, einige kanadische "Troopleaders" und Leute vom "Staff" eingeladen.

Wie im Flug vergingen die tollen, erlebnisreichen Tage im XV. World Jamboree. Viele Bekanntschaften und Freundschaften wurden geknüpft, viel gelernt,- und nun hiess es, nach so kurzer Zeit-, Abschied nehmen. Die "Closing Ceremonies" standen auf dem Programm. Die Zeltstadt verschwand wie sie gekommen war, nur die Eindrücke vom Lager, die Erinnerungen blieben.

Doch unser Canada-Aufenthalt war noch nicht zu Ende. Noch winkte uns eine Woche Familienaufenthalt in der Umgebung von Brooks und Taber, Alberta. Diese Woche wurde genutzt um das Land noch besser kennen zu lernen, so auch die Leute und Essgewohnheiten, sich auszuruhen, neues zu erleben, die schmutzigen Kleider (eine weitere Erinnerung ans Lager) zu waschen, etc., etc...

Leider ging auch diese Woche viel zu schnell vorüber und wir sahen uns gezwungen nun endlich den kanadischen Boden zu verlassen. Das taten wir schliesslich vollends nach der Zwischenlandung in Edmonton. In Frankfurt wartete bereits der Bus, der uns wieder sicher ins Ländle brachte. Müde und zufrieden trennten wir uns dann in Schaan und jeder ging heim mit einem Rucksack voller Erinnerungen.

"THE SPIRIT LIVES ON"

JAHRESBERICHT DER ROVER

Die Hauptaktivität der Rover ist der regelmässige Mittwochstamm der jeweils nach dem Turnen stattfindet. Die dabei rege geführten Diskussionen - derzeit vor allem über Umweltschutzprobleme, Landes- und Gemeindepolitik- geben uns eine gute Grundlage für die persönliche Meinungsbildung.

Dass nicht nur diskutiert, verhandelt und kritisiert wird, zeigt sich darin, dass die Idee, auf dem höchsten Punkt der Dreischwestern kette ein Kreuz zu errichten, im Laufe des letzten Sommers mit zähem Einsatz verwirklicht wurde. Der grösste "Chrampf" war, wie zu später Stunde beschlossen, das Kreuz vom Gedenkstein der Pfadfinder auf der Duxwiese in 2 Etappen unter vollem Einsatz fast aller Stammmitglieder auf den Kuhgrat zu tragen. Das schlechte Wetter verhinderte leider die geplante Einweihung. Wir werden die Einweihung mit Messe und hoffentlich im Beisein der ganzen Abteilung im Frühsommer 1984 nachholen.

Der jährlich stattfindende Stammausflug führte heuer bei herrlichem Wetter von Weesen entlang den Gestaden des Walensees nach Quarten. Die Anstrengung, besonders für die kurzen Beine der "Kleinen" wurde danach im Gartenrestaurant schnell vergessen, um danach mit dem Schiff nach Walenstadt, mit dem Zug nach Buchs zurückzukehren.

Weiters zu erwähnen ist die Räumung der Alpe Stachler von Fallholz.

Zum Jahresabschluss feierten wir im Kreise der Familien das Nikolausfest in der Gamanderrüfe.

Das Ziel die Geselligkeit zu fördern, gemeinsame Aktivitäten zu unternehmen und auch für die Gemeinschaft dienlich zu sein, konnte sicher auch in diesem Jahr zu einem grossen Mass erreicht werden.

ABTEILUNG SCHAAN

Führungskräfte

Abteilungsleitung

Ernst Walch
Rita Frick-Konrad

Abteilungsrat

Ernst Weiss
Norbert Wenaweser
Monika Mipp
Gertrud Weneweser-Manger

Kassier

Fritz Thöny

Wolfsstufe

Karin Kessler (bis Anfang 1984)
Werner Berger

Bienlestufe

Angelika Frommelt
Beck Silvia

Pfadfinderstufe

Karlheinz Konrad
Norman Walch
Georg Beck
Eugen Nägele
Marcello Scarnato

Pfadfinderinnenstufe

Conny Frick
Monika Mipp
Silvia Kaiser
Carmen Frick

Pionierstufe

Martin Gustav Walch

Jung-Rangerstufe

Karin Frick

Roverstufe

Norbert Wenaweser

Chaletverwaltung

Norbert Wenaweser

Materialverwaltung

Charly Flad
Ernst Weiss
Dagmar Konrad

Pfadfinderheimverwaltung

Walter Wenaweser

Herzlichen Dank für den geleisteten
Einsatz !